



Examensbaum ..... S. 2

Prof. Lange..... S. 5

EASM Conference..... S. 6

Gesundheitslogistik ..... S. 12

## Be a part of it!

von Thomas Rudolf

Der Sommer ist vorbei, der Winter ist da und Weihnachten steht vor der Tür. Für viele ist es die Zeit des Rückblicks, auch für RWalumni. Das Jahr 2007 war wieder einmal ein aufregendes und erfolgreiches für das Ehemaligennetzwerk der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Das 2000. Mitglied konnte begrüßt werden, RWalumni ist einer der größten Vereine der Region, nach wie vor ist es der wohl am schnellsten wachsende Alumniverein in Deutschland. Diejenigen, die im Hintergrund die Fäden ziehen, sind inzwischen gern gesehene Referenten bei Symposien und Tagungen zum Thema Ehemaligenarbeit. Dies alles ist Grund genug, ein wenig stolz zu sein auf das bislang Geleistete. Bislang – darauf liegt die Betonung. Denn bei allen Lorbeeren ist RWalumni noch nicht am Ende seiner Arbeit angelangt. Nachdem in den letzten Monaten und Jahren die Professionalisierung der Vereinsarbeit auf der Agenda stand, sollen in Zukunft noch stärker als bisher die Ehemaligen in den Mittelpunkt rücken. Dafür ist auch die Unterstützung von außen erforderlich! Teilt uns mit, was Ihr Euch von RWalumni erwartet! Welche Workshops machen Sinn? Welche Vorträge sollten stattfinden? Sollen wir auch zu unseren Alumni kommen und Veranstaltungen in München, Berlin, Frankfurt oder anderen Städten durchführen? Teilt es uns mit! Dann werden wir sicher auch in einem Jahr an dieser Stelle wieder schreiben können: Es war ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2008!

Euer

## Liebe Alumni!

Unser Absolventenbrief geht im aktuellen Format 2008 in das 4. Jahr! Was als Rundbrief des RW-Vereins in Form eines liebevoll gestalteten Umdrucks begonnen hat, ist nun zu einem professionellen Newsletter herangereift. Wir haben Sie darin in den letzten Jahren über viele Neuigkeiten aus der Fakultät informiert: das Kommen und Gehen der Professoren, die Veranstaltung von Workshops, die Umstellung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge auf Bachelor bzw. Master und zahlreiche Publikationen unserer Professoren.

Für das nächste Jahr wollen wir nun die Berichterstattung intensiver auf das Leben unserer RWalumni ausdehnen und noch mehr von und über unsere Ehemaligen berichten. Mit unseren Beiträgen aus den Serien „Alumni im Profil“ sowie „Alumni und ihre Unternehmen“ haben wir einen ersten Schritt in diese Richtung getan. Weitere sollen folgen. Gerne nehmen wir dazu Ihre Anregungen entgegen und freuen uns auf Ihr Feedback. Wir hoffen, dass wir Ihnen auch mit dieser Ausgabe kurz vor Weihnachten wieder einen interessanten Absolventenbrief zusammenstellen konnten und freuen uns auf die Ausgaben im nächsten Jahr.

An dieser Stelle möchten wir uns als Vorstand sehr herzlich bei unseren Aktiven, den im Netzwerk engagierten Vereinen und allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Das große Engagement, das viele in die Vereinsarbeit gesteckt haben, ist keineswegs selbstverständlich und unersetzlich für das gute Gelingen von RWalumni.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2008!

Dr. Stefan Arnold, Vorsitzender

Falk Zwicker, stellv. Vorsitzender

Marco Böttger, Schatzmeister

Stephan Neuhaus, Geschäftsführer

Be a part of it! .....	1
Weihnachtsgruß .....	1
Examensbaum an der Uni .....	2
Prof. Nagel Kuratoriumsmitglied.....	2
Prof. Fülbier kommt .....	3
Prof. Woratschek bleibt .....	3
Forum für Wirtschafts- & Medienrecht.....	4
Vorstellung Prof. Lange .....	5
Stammtischplaner.....	5
Ritas Welt .....	6
EASM-Kongress 2008 .....	6
Zentraler Teil der Universität Bayreuth .....	7-10
Nachwuchs forscht in Sydney .....	11
Workshop Gesundheitslogistik .....	12
CHE-Ranking.....	12
Börnische CEO bei Premiere .....	13
Alumni & ihre Unternehmen .....	13
10 Jahre Gesundheitsökonomie.....	14
Forschungsaustausch mit Neuseeland .....	14
Examensball Wirtschaftswissenschaften.....	15
Prof. Herz Vizepräsident der Uni .....	15
Vorschriftensammlung Geistiges Eigentum.....	16
Nationalhymnen als kulturelle Identität .....	16

# Jahrgang Sommer 2007 „pflanzt“ Examensbaum vor Audimax

von Falk Zwicker

**E**xamensfeten im RW und dem Borracho, der Examensball in der Stadthalle, ja sogar Biergärten vor der Mensa sind inzwischen altbekannte Aktionen des jeweils aktuellen Examensjahrgangs der Wirtschaftswissenschaften. Umso erstaunlicher, dass es die aktuellen Absolventen von BWL, VWL und GÖ dennoch geschafft haben, auf das muntere Treiben in der Zeit zwischen dem Ende der mündlichen Prüfungen und der feierlichen Übergabe der Diplomurkunden noch eins draufzulegen. Am 30. Oktober setzten die Absolventen sich selbst – und einigen ihrer Sponsoren – mit einem rund 30m hohen „Examensbaum“ zwischen Mensa und Audimax ein temporäres Denkmal.

Das Rohmaterial – eine ausgewachsene Fichte – stammt aus dem Studentenwald und wurde mit freundlicher Unterstützung der Stadt Bayreuth bereits einen Tag vorher geschlagen und am Dienstagmorgen zur Uni gebracht. Die weiteren Vorbereitungen dauerten bis in die Mittagszeit, bevor gegen halb zwei mit dem Aufstellen auf traditionelle Weise begonnen wurde.

Es dauerte rund eine Stunde und benötigte die Hände vieler aktive Helfer, bevor es um kurz vor halb drei geschafft war und der erste Examensbaum in der Geschichte der Universität Bayreuth seinen Platz eingenommen hatte. Begleitet wurde das muntere Treiben durch eine bayerische Blaskapelle und zahlreiche Schaulustige, die gemeinsam und gut umsorgt mit Bier und Bratwurst dem schlechten Wetter trotzten, um sich das Spektakel anzuschauen.

Die Universitätsverwaltung gestattete den Absolventen die Aufstellung des Baumes bis zum 8. November, an dem er dann wieder zu Fall kam. Ob die frisch gebackenen Kaufleute ihren gefällten Baum meistbietend als Brennmaterial zur Aufbesserung ihrer Examenskasse versteigert haben, bleibt indes ein Gerücht.



## Prof. Nagel wird Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Studienpreises

**D**ie Körber-Stiftung hat Professor Dr. Dr. Eckhard Nagel zum Mitglied des Kuratoriums

des Deutschen Studienpreises berufen. Der Leiter des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften (IMG) der Universität Bayreuth wird die kommenden vier Jahre bei Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs mitwirken. Bei diesem werden junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler prämiert. Mit drei Spitzenpreisen von je 30.000 Euro zählt der Deutsche Studienpreis zu den am höchsten dotierten Nachwuchspreisen. „Wir freuen uns außerordentlich, dass wir Eckhard Nagel für das Kuratorium des Deutschen Studienpreises gewinnen konnten. Als eine Persönlichkeit, die im wissenschaftlichen Diskurs ebenso Akzente setzt wie in gesellschaftspolitischen Debatten – etwa als Mitglied des Nationalen Ethikrats –, kann er unserer Überzeugung nach auf besonders kompetente und glaubwürdige Art über die Vergabe eines Preises entscheiden, mit dem die Körber-Stiftung jährlich Beiträge junger Forschung von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung auszeichnet.“ So begründet Matthias Mayer, Projektleiter des Deutschen Studienpreises, die Entscheidung der

Körber-Stiftung, Prof. Eckhard Nagel zum Mitglied des Kuratoriums zu bestimmen.

Der Wettbewerb möchte einer innovativen und dialogorientierten Forschung als Plattform dienen. „Er bietet seinen Preisträgern Möglichkeiten, sich mit anderen jungen Forschern sowie etablierten Wissenschaftlern auszutauschen und zu vernetzen und unterstützt sie dabei, ihre Forschungsergebnisse auch über die Grenzen wissenschaftlicher Fachkreise hinaus bekannt zu machen.“

Für den Bayreuther Mediziner ist dieses Amt neben seinen zahlreichen Tätigkeiten eine neue Herausforderung. Mögliche Bedenken, „Bayreuther Bewerbungen“ könnten in Zukunft unerwünscht sein, seien unbegründet, versichert Matthias Mayer: „Die Tatsache, dass Professor Nagel Mitglied im Studienpreis-Kuratorium geworden ist, bedeutet übrigens keineswegs, dass Nachwuchswissenschaftler von der Universität Bayreuth von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen sind. Für den Deutschen Studienpreis 2008 können sich alle bewerben, die ihre Promotion im Jahr 2007 mit summa oder magna cum laude abgeschlossen haben. Einsendeschluss ist der 1. März 2008.“

# Prof. Fülbier besetzt neuen Lehrstuhl BWL X

Uni Bayreuth steigert ihre Attraktivität  
von Sebastian Weusthoff

Zum WS 2008/09 wird das Angebot der RW-Fakultät weiter ausgebaut. Zu den bisherigen Lehrstühlen tritt ein neuer hinzu: BWL X – Internationale Rechnungslegung.

Mit StB Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier konnte ein wahrer Experte auf dem Feld der International Financial Reporting Standards (IFRS) an die Universität geholt werden. Der ausgebildete Bankkaufmann Prof. Fülbier schloss sein Studium der Betriebswirtschaftslehre 1994 an der Universität zu Köln als Jahrgangsbester ab. Für seine Dissertation („Regulierung der Ad-hoc-Publizität“) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erhielt er den Dissertationspreis der Universität. Im Anschluss folgte er seinem Doktorvater Prof. Dr. Bernhard Pellens an die Ruhr-Universität Bochum, an der er sich im Jahr 2005 habilitierte. Parallel absolvierte Prof. Fülbier die Ausbildung zum Steuerberater und wurde 2005 bestellt.

Seine Professorentätigkeit begann im Jahr 2005 mit der Annahme des Rufes an die „WHU – Otto Beisheim School of Management“ (Vallendar), an der Prof. Fülbier den „Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen“ übernahm. Hier konnte er bereits nach kurzer Zeit den „Best Teaching Award“ für zwei aufeinander folgende Semester erreichen.

Ganz im Sinne des neuen Lehrstuhls liegt einer der Forschungsschwerpunkte von Prof. Fülbier in Konzeption und Anwendung international angewandter Rechnungslegungskonzepte (IFRS und US-GAAP). Auch ein Blick in seine Publikationsliste mit zahlreichen Autoren- und Mitautorenschaften von Büchern und in renommierten Zeitschriften bestätigt seinen internationalen Fokus. Weiterhin forscht Prof. Fülbier insbesondere auf den Gebieten der Verzahnung von internem und externem Rechnungs-



wesen sowie der ökonomischen Analyse des Rechts. Gerade die Fokussierung auf Schnittstellen von Kapitalmarkt-, Gesellschafts- und Steuerrecht kommt der in Bayreuth traditionell engen Verbindung von Wirtschaft und Recht deutlich zugute.

Gerade im Hinblick auf die fortschreitende Internationalisierung der Rechnungslegungsstandards ist die Berufung von Herrn Prof. Fülbier ein Glücksfall für die Universität. So wird einerseits die Ausbildung an der Universität weiter an die Gegebenheiten der Arbeitswelt angepasst, andererseits ist mit Herrn Prof. Fülbier auch ein hochwertiger wissenschaftlicher Anspruch in diesem Feld gesichert. Die Berufung stärkt den interdisziplinären Anspruch der Universität und kann sich in der Lehre auf einen engagierten Lehrstuhlinhaber freuen. RWalumni wünscht Herrn Prof. Fülbier bereits jetzt einen guten Start an der Universität Bayreuth.

# Professor Woratschek bleibt

an der Universität Bayreuth

Prof. Dr. Herbert Woratschek, Inhaber des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement, wird auch in Zukunft an der Universität Bayreuth forschen und lehren. Prof. Woratschek wurde zuletzt von den Universitäten Leipzig und Innsbruck umworben. Von der Universität Leipzig hatte er einen Ruf auf den Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement erhalten. Die Universität Innsbruck hatte Prof. Woratschek auf den Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement und Tourismus gerufen. In Anbetracht der renommierten Konkurrenz ist es besonders erfreulich, dass Prof. Woratschek das Bleibeangebot der Universität Bayreuth angenommen hat und somit auch zukünftig sein Wirken innerhalb der RW-Fakultät und dem Studiengang Sportökonomie einbringen wird. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entscheidung haben auch die Aktivitäten und Bekundungen der Studierenden geleistet, die sich durch ihre Aktion „Wir wollen Woratschek“ ihrerseits für das Bleiben von Prof. Woratschek eingesetzt haben. Dabei wurden unter der Federführung der Fachschaften RW und Sportökonomie kreative Aktionen, wie z.B. eine Unterschriftensammlung, ein Mini-Zeppelin sowie zahlreiche Plakate auf dem Universitätsgelände organisiert. Höhepunkt der studentischen Bemühungen war die farbliche Abstimmung der T-Shirts der Studierenden während der letzten Vorlesung des Sommersemesters, zu der nahezu alle Studierenden in der „Signalfarbe“ Rot kamen.



# 1. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht

von Stephan Neuhaus

Die Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht der Universität Bayreuth (FWMR) veranstaltete vom 28.-29. September 2007 unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Leible (Lehrstuhl Zivilrecht IV) in Bayreuth das „1. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht“ zum Thema „Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie – Chancen und Risiken für Deutschland“. Zentrales Anliegen war dabei, ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis bereitzustellen, um den anstehenden Umsetzungsprozess kritisch zu begleiten. Der Fokus richtete sich dabei auf die Herausarbeitung zwingender Umsetzungsanforderungen und die Diskussion potenzieller Umsetzungs-szenarien. Die Veranstaltung beehrten nicht nur hochkarätige Referenten, vielmehr gelang durch die Vielfalt des Teilnehmerkreises aus Wissenschaft, Politik und beruflicher Praxis auch eine vielschichtige und spannende Diskussion.

Einleitend verschaffte Dr. Christian Storost, im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit dem Umsetzungsprozess befasst, dem Teilnehmerkreis einen Überblick über Anwendungsbereich, Regelungsgehalt und Umsetzungsprozess der Richtlinie. Im Anschluss erläuterte Dr. Alexander Windoffer vom Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer das System des „einheitlichen Ansprechpartners“, im Hinblick auf die noch offene Frage, wer diese Rolle künftig übernehmen soll, ein politisch durchaus kontroverses Thema. Diese Problematik wurde im dritten Vortrag der Tagung von Ministerialdirigent Prof. Dr. Utz Schliesky, Leiter der Abteilung Verwaltungsmodernisierung im Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein, vertieft beleuchtet. In seinem Vortrag „Der einheitliche Ansprechpartner und die Grenzen der Verbandskompetenz“ untersuchte er Problemkonstellationen, die sich aus der Wahrung der Verbandskompetenzen von Bund,

Ländern und kommunalen Selbstverwaltungskörperschaften und der Arbeit des einheitlichen Ansprechpartners ergeben. Es folgten jeweils eine Präsentation der Vertreter von Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, dem Landkreistag und dem Bundesverband der freien Berufe über die Vorzüge der Ansiedelung des einheitlichen Ansprechpartners bei der jeweils vertretenen Institution, wobei durchaus Offenheit für Kooperationsmodelle signalisiert wurde. Nach diesem „Vierkampf“ widmete sich Prof. Dr. Winfried Kluth, Univ. Halle-Wittenberg, den Auswirkungen der Richtlinie auf die Handwerks- und Gewerbeordnung, die vorrangig im Bereich der Genehmigungserfordernisse und präventiven Kontrollverfahren spürbar sein werden. Prof. Dr. Christoph Ohler, Univ. Jena, sprach im Anschluss über verfassungsrechtliche Fragen der in der Richtlinie vorgesehenen zwischenstaatlichen Amtshilfe vor dem Hintergrund der strengen Trennung der nationalen Hoheitssphären. Den letzten Vortrag des ersten Tages hielt Frau Prof. Dr. Barbara Grunewald, Universität zu Köln, mit dem Titel „Was verbleibt vom Standesrecht der freien Berufe“. Dabei maß sie die standesrechtlichen Beschränkungen wie Assoziierungsverbote und Mehrheitserfordernisse bei der Gründung von Gesellschaften mit standesfremden Personen sowie die Mindest- bzw. Höchstpreisregelungen an den Vorgaben der Richtlinie und kam zu dem Ergebnis, dass viele dieser Einschränkungen europarechtlich problematisch sind.

Den zweiten Veranstaltungstag eröffnete der ehemalige Bayreuther Ordinarius Prof. Dr. Rudolf Streinz, nunmehr Ludwig-Maximilians-Universität München, zur Ausgestaltung der Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit durch die Richtlinie und die daraus resultierenden Anforderungen an das nationale Recht. Neben einer ausführlichen Darstellung der Richtlinie im Kontext der Lehre von den Grundfreiheiten des EG-Vertrags illustrierte er, inwieweit die Richtlinie auch als Instrument zur spürbaren Effektivierung des Binnenmarktes dient. Rechtsanwalt Dr. Michael Kleine-Cosack, Vorstandsmitglied des Deutschen Anwaltvereins, referierte überaus unterhaltsam über die verbliebenen Werberegulungen der freien Berufe, die seiner Meinung spätestens mit der Umsetzung der Richtlinie ihren eigenständigen Charakter außerhalb des allgemeinen Wettbewerbsrechts verlieren werden, da die spezifischen Anforderungen der Werbung durch freie Berufe auch im Rahmen des allgemeinen Wettbewerbsrechts gewährleistet werden können. Prof. Dr. Wulf-Henning Roth, LL.M., Universität Bonn, betrachtete in seinem Vortrag die Richtlinie aus dem Blickwinkel des Verbraucherschutzes – ein Aspekt, der bei europarechtlichen Veranstaltungen nicht fehlen darf. Den Schlusspunkt der Tagung bildete das Referat von Prof. Dr. Dr. Jürgen Ensthaler, TU Berlin, über die in der Richtlinie statuierten Maßnahmen der freiwilligen Qualitätssicherung, wie Zertifizierungs- und Akkreditierungssysteme.



# Prof. Dr. Knut Werner Lange neuer Inhaber des Lehrstuhls für Zivilrecht V

von Alexander Schmidt

Im September hat Prof. Dr. Knut Werner Lange die Nachfolge von Prof. Dr. Volker Emmerich als Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht angetreten. Seit einem guten Vierteljahr wohnt er mit seiner Frau und der 2-jährigen Tochter in Bayreuth, das er vorher nur als Festspielstadt aus den Nachrichten kannte.

Der gebürtige Hamburger studierte in Konstanz, wo er 1994 bei Prof. Dr. Dr. Carsten Thomas Ebenroth mit einer Dissertation zur europäischen Fusionskontrolle promoviert wurde. Nachdem er im gleichen Jahr das Referendariat am OLG Karlsruhe beendet hatte, begann er eine Anwaltstätigkeit in Hamburg. Nach rund einem halben Jahr zog es Herrn Lange zurück in die Wissenschaft: An der Universität Konstanz habilitierte er sich mit einer Arbeit zum Recht der Netzwerke. Hierin ging er der Frage nach, welche Rahmenbedingungen das Zivil-, Handels-, Gesellschafts- und Kartellrecht für netzwerkartige Produktions- und Vertriebsstrukturen, wie sie z.B. im Automobilbau vorkommen, vorgeben. Nach einer Lehrstuhlvertretung an der Universität des Saarlandes und einer Professur an der Ruhr-Universität Bochum wurde Herr Lange 1999 an die Universität Witten/Herdecke berufen, wo er bis zu seiner Berufung nach Bayreuth den einzigen juristischen Lehrstuhl an der dortigen Wirtschaftsfakultät innehatte.

Die Entscheidung, nach Witten/Herdecke zu gehen, traf Herr Lange ganz bewusst. Nicht nur reizte ihn die Einbindung in eine private Hochschule, sondern vor allem der interdisziplinäre Einfluss bei der täglichen Arbeit war ihm wichtig. Das Verständnis der wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive sei notwendig, um die unterschiedlichen Interessen, die bei Rechtsstreiten aufeinander stoßen, angemessen zu bewerten. In nahezu allen Bereichen des Wirtschaftsrechts sei daher eine engere Verzahnung von Rechts- und Wirtschaftswissen-



Prof. Dr. Knut Werner Lange

schaften erforderlich, was auch in der Ausbildung berücksichtigt werden sollte.

Gegenüber den staatlichen Universitäten, so stellt Herr Lange fest, könnten private Hochschulen in Bezug auf Forschungsstärke und Vernetztheit nicht mithalten. Allerdings bestehe bei den staatlichen Universitäten weiterhin Nachholbedarf in puncto Kunden-, d.h. Studentenorientiertheit. Studiengebühren könnten hier zu einer stärkeren Fokussierung der juristischen Lehre auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts führen. Ob die Einführung eines Bachelor-Studiengangs sinnvoll sei, hänge davon ab, ob am Arbeitsmarkt hierfür ein Bedürfnis bestehe. Bleibe es dabei, dass die große Mehrheit die Ausbildung als Volljurist abschließen wolle, sei ein Bachelor als Zwischenstufe überflüssig.

Die Forschungsschwerpunkte von Herrn Lange sind das Kartellrecht, Energiewirtschaftsrecht, einzelne Aspekte des Gesellschaftsrechts sowie Fragen der Unternehmensnachfolge, mit denen er sich seit seiner Wittener Zeit intensiv beschäftigt. Mit seinem Wunsch, Recht und Wirtschaft einander näherzubringen, scheint er wie für die RW-Fakultät gemacht.

Sie möchten einen Stammtisch aufbauen oder suchen Kontakt zu einem bereits bestehenden? Herr Holger Koch gibt Ihnen gerne Auskunft und hilft auch sonst in allen Stammtischfragen weiter: [holger.koch@rwalumni.de](mailto:holger.koch@rwalumni.de)

## Baden-Baden/Karlsruhe

Termin & Ort: Treffen nach vorheriger Absprache  
Organisator: Oliver Herrmann  
[oherrmann@uhu.boltongroup.de](mailto:oherrmann@uhu.boltongroup.de)

## Bayreuth

Termin & Ort: Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar  
Organisator: Holger Koch  
[holger.koch@rwalumni.de](mailto:holger.koch@rwalumni.de)

## Berlin

Termin & Ort: Termin wird auf [www.rwalumni.de](http://www.rwalumni.de) bekannt gegeben  
Organisatorin: Ramona Franck  
[ramona.franck@htc-wp.de](mailto:ramona.franck@htc-wp.de)

## Düsseldorf

Termin & Ort: Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag im Monat im „Goldenen Einhorn“  
Organisatorin: Petra Dumröse  
[petradumroese@gmx.de](mailto:petradumroese@gmx.de)

## Frankfurt a. M.

Termin & Ort: 7. August 2007, 20 Uhr, Café Wanners, Oeder Weg 80, 60318 Frankfurt  
Organisatoren: Nicole Wöhr und Tina Lange  
[nicole.woehr@web.de](mailto:nicole.woehr@web.de)  
[tina.lange@freenet.de](mailto:tina.lange@freenet.de)

## Hamburg

Termin & Ort: Jeden letzten Donnerstag in ungeraden Monaten, Ort und Zeit variiert und wird über E-Mail bekanntgegeben  
Organisatorin: Manuela Weber  
[manuela.weber31@web.de](mailto:manuela.weber31@web.de)

## Hannover

Termin & Ort: Termin wird auf [www.rwalumni.de](http://www.rwalumni.de) bekannt gegeben  
Organisator: Roland Raschke  
[roland.raschke@computacenter.com](mailto:roland.raschke@computacenter.com)

## Köln/Bonn

Termin & Ort: Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler  
Organisatorin: Sigrun Damerau  
[sigrun@damerau.com](mailto:sigrun@damerau.com)

## München

Termin & Ort: Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr; Lokalität wechselt  
Organisator: Holger Rabe  
[holger.rabe@bayernlb.de](mailto:holger.rabe@bayernlb.de)

## Nürnberg/Fürth/Erlangen

Termin & Ort: Jeden ersten Donnerstag im Monat, Ort nach Absprache  
Organisator: Georg Seitz  
Tel. 0911/7799761 (p) oder 09131/308-3401 (d)

## Regensburg

Termin & Ort: Einmal monatlich. Ort und Zeit wechseln  
Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer  
[isolde.schaefer@arcor.de](mailto:isolde.schaefer@arcor.de)

## Stuttgart (Rhein)

Termin & Ort: Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“, Stuttgart  
Organisator: Jan Boomgaarden  
[jan\\_boomgaarden@web.de](mailto:jan_boomgaarden@web.de)

## Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin & Ort: Termin wird auf [www.rwalumni.de](http://www.rwalumni.de) bekannt gegeben  
Organisatorin: Verena Haas  
[verenahaas01@gmx.de](mailto:verenahaas01@gmx.de)



### Zwischenmeldungen aus unserer Geschäftsstelle

Diesmal lasse ich Euch einen Blick hinter die Kulissen der Absolventenjahrbücher werfen. Diese Bücher sind des Einen Freud und des Anderen Leid. Für die meisten Absolventen ist das der erste Ausflug auf den Arbeitsmarkt und häufig mit selbstbewusstseinsförderlichen Bitten um eine Bewerbung verbunden. Diese Placement-Dienstleistung (tolles BWLer-Wort) ist sozusagen das erste Bonbon auf dem Weg in ein langes Alumni-Dasein und erspart vielen so manche (Bewerbungs-)Arbeit. Kommen wir zum Leid. Irgendwer muss diese Bücher natürlich auch „machen“. Und da bin ich mit im Team. Druckangebote einholen, ein Auge auf den Zeitplan halten und Versanddaten aufbereiten – eher langweilige Routine-Aufgaben halt.

Lichtblick ist da auf jeden Fall die Kontrolle und Bearbeitung von eingereichten Fotos. 98 Prozent aller eingereichten Fotos sind wirklich sehr gut. Die verbleibenden zwei Prozent haben's dafür aber in sich. Vom Urlaubsfoto in Adiletten über das Nachttischfoto für den/die Liebste/n bis zum Bahnhofsaufnahmenbild ist alles dabei. Für ein Buch mit Bewerbungsunterlagen sind solche Fotos natürlich nicht zu gebrauchen. Da heißt es dann, hinterher zu telefonieren und das eine oder andere Mal auch Überzeugungsarbeit zu leisten – meistens mit positivem Ausgang, wovon sich jeder im Absolventenjahrbuch überzeugen kann.

Enne Rita

# EASM Conference

Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement trägt auf der EASM Conference 2007 in Turin vor und ist Gastgeber der EASM Conference 2008



Die 15. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM) zum Thema „Sport Events and Sustainable Development“ fand vom 12.-15. September 2007 in Turin, Italien statt. Das dazugehörige Internationale Studierenden-Seminar wurde im Vorfeld zur Konferenz vom 08. – 12. September durchgeführt. Insgesamt nahmen sechs Sportökonomie-Studenten den Weg nach Turin auf sich, um an dem internationalen Seminar teilzunehmen. Sie wurden während des Seminars von Dipl.-SpOec. Tim Ströbel (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement) begleitet, der auch mit zwei Vorträgen zu „An overview to sport management and management skills in sport organizations“ und „Sport communication“ zu der internationalen Ausrichtung des Seminars beitrug.

Auf der anschließenden Konferenz wurde der Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement durch Prof. Dr. Herbert Woratschek, Dr. Guido Schafmeister und Dipl.-SpOec. Tim Ströbel vertreten. Neben zwei wissenschaftlichen Vorträgen zu „Sport spectator preferences – What is their favourite TV-sport programme?“ und „An analysis of brand creation of sport organizations“ präsentierten Prof. Dr. Woratschek und sein Team auch den aktuellen Stand der Organisation der EASM 2008: Vom 06. – 10. September 2008 wird das Internationale Studierenden Seminar der EASM an der Universität Bayreuth stattfinden, die

folgende Konferenz wird dann vom 10. – 13. September 2008 an der Universität Heidelberg durchgeführt. Beide Veranstaltungen werden unter der Federführung von Prof. Dr. Herbert Woratschek in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heidelberg organisiert. Neben einer ausführlichen Präsentation der aktuellen Entwicklungen vor dem Vorstand der EASM, wurde die Gelegenheit genutzt, um bei Vertretern verschiedener Hochschulen aus über 25 Ländern das Internationale Studierenden-Seminar in Bayreuth und die Konferenz in Heidelberg im September 2008 anzukündigen. Dazu wurden z.B. die eigens von Bayreuther Studierenden angefertigten Werbefilme vorgestellt, sowie vielfältige Kontakte zu internationalen Wissenschaftlern geknüpft. Die Werbefilme können z.B. über die Videoplattform YouTube® unter dem Stichwort „Trailer EASM Conference 2008 – Bayreuth“ angesehen werden.

Die Konferenz bot somit allen Teilnehmern sowohl die Gelegenheit zu intensiven wissenschaftlichen Diskussionen und der Entwicklung künftiger Forschungs Kooperationen als auch viele Ansatzpunkte zur Promotion der EASM 2008 in Bayreuth und Heidelberg. Weitere Informationen zum Internationalen Studierenden-Seminar in Bayreuth und zur Konferenz in Heidelberg 2008 können der Homepage [www.easm2008.com](http://www.easm2008.com) entnommen werden.



# Bayreuther Nachwuchswissenschaftler forscht in Sydney

von Marco Wagner

**A**uf Einladung von Professor Alan Woodland, einem der weltweit führenden Handelsökonomien, konnte Dipl.-Vw. Marco Wagner im August dieses Jahres einen Forschungsaufenthalt an der University of Sydney, Australien, durchführen.

Australiens erste Universität wurde 1850 gegründet und gehört zu den führenden Einrichtungen in Forschung und Lehre. An der Hochschule werden derzeit rund 45.000 Studenten ausgebildet, von denen etwa ein Fünftel aus dem Ausland stammt. Sie zeichnet sich insbesondere durch die Einbindung in ein erstklassiges Netzwerk internationaler Institutionen aus.

In dem Projekt von Herrn Wagner wird die Endogenität internationaler Handelsabkommen untersucht und die Frage behandelt, wann Nationen einer multilateralen Institution, wie der Welthandelsorganisation WTO, oder einem regionalen Handelsabkommen beitreten. Anhand eines Gleichgewichtsmodells kann die Nutzenfunktion eines Landes unter verschiedenen Szenarien berechnet werden. Ein einfacher Nutzenvergleich gibt Aufschluss darüber, ob und wann sich ein Land für den Beitritt zu welcher Institution entscheidet. Durch die Dynamisierung der Nutzenfunktion kann dargestellt werden, weshalb es für Länder sinnvoll sein kann, einer weiteren internationalen Institution beizutreten. Das Modell soll damit einen Beitrag zum Verständnis von internationalen Handelsabkommen liefern. Dies ist insofern relevant, als rund ein Drittel der Nationen weltweit nicht in der Welthandelsorganisation partizipieren und seit Beginn der 1990er Jahre ein wachsendes Interesse der Länder an regionalen Handelsabkommen zu verzeichnen ist. Für eben diese Länder sollen wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, ob diese - gegeben deren wirtschaftliche Struktur - der WTO oder einem regionalen Handelsabkommen beitreten sollen bzw. in welcher Reihenfolge die Beitritte erfolgen sollen. Das Modell versucht zudem zu erklären, wie geografische, kulturelle oder politische Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede von Ländern die Bildung von regionalen Handels-

abkommen erleichtert oder erschwert. Dies kann darüber hinaus einen Erklärungsansatz für die Bildung von präferenziellen Handelsabkommen liefern, die geografisch weit voneinander entfernt liegen, wie etwa das Freihandelsabkommen zwischen den USA und Israel. Neben der Projektarbeit fanden Gespräche über die Einrichtung eines studentischen Austauschprogramms statt.

An den Aufenthalt an der University of Sydney schloss sich ein vierwöchiger Forschungsaufenthalt an der Massey University in Palmerston North, Neuseeland, an. Die Massey University, deren Fakultäten sich insgesamt auf die drei Standorte Auckland, Palmerston North und Wellington verteilen, ist eine der Partnerhochschulen der Universität Bayreuth und wird unter anderem von Studenten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät als Aufenthaltsort für Auslandssemester genutzt. Sie ist eine der führenden Bildungseinrichtungen Neuseelands und blickt auf eine mittlerweile 80-jährige Tradition zurück, die nicht nur national, sondern ebenso international Reputation in der wissenschaftlichen Forschung genießt. Eine Besonderheit ist das Extramural Program, in dem rund 20.000 Studierende eingeschrieben sind und so die Möglichkeit besitzen, „off-campus“ einen akademischen Abschluss zu erlangen.

In Zusammenarbeit mit Professor Allan Rae wird zurzeit ein Forschungsprojekt erarbeitet, das sich mit den handelspolitischen Implikationen der Vereinbarungen der Uruguay-Runde, der Gründungsrunde der Welthandelsorganisation WTO und gleichzeitig der letzten abgeschlossenen Runde multinationaler Verhandlungen auf Neuseeland beschäftigt. Die Forschungsarbeit von Professor Rae und Dipl.-Vw. Wagner wird dahingehend einen Beitrag leisten, ob sich die vereinbarten Agrarmarktiliberalisierungen signifikant auf die Agrarexporte Neuseelands auswirken, die rund 60% der neuseeländischen Güterexporte betragen. Dies wird einen generellen Anhaltspunkt geben, ob die multilateralen Vereinbarungen tatsächlich umgesetzt wurden oder ob diese durch Ausweichmaß-

nahmen, wie etwa das (ungerechtfertigte) Anwenden von Ausnahmeregelungen oder das Erheben versteckter nichttarifärer Handelshemmnisse, konterkariert wurden. Abschließende Ergebnisse können an dieser Stelle noch nicht präsentiert werden, da sich beide Studien noch in der weiteren Bearbeitung befinden. Der Aufenthalt von Marco Wagner wurde unter anderem durch einen Finanzierungszuschuss von RWalumni ermöglicht.



# Von der Gesundheitslogistik zur integrierten Dienstleistung

Uni Bayreuth lud am 27. November zum Workshop Regionale Kooperation im Gesundheitswesen ein

„Von der Gesundheitslogistik zur integrierten Dienstleistung“ lautete das Motto eines Workshops an der Universität Bayreuth. Die gemeinsame Veranstaltung von der Bayerischen Clusterinitiative, der Stadt Bayreuth und der Universität Bayreuth, vertreten durch Professor Dr. Torsten Eymann (BWL VII), knüpfte an frühere Initiativen im Bereich der regionalen Kooperation im Gesundheitswesen an und regte die Entwicklung neuer Aktionsvorschläge an. Als ein mögliches „Leuchtturmprojekt“ wurde bei der Veranstaltung ein Regionales Logistikzentrum für das Gesundheitswesen in Oberfranken diskutiert. In Zusammenarbeit zwischen Regionalpolitik, Wirtschaftsförderung und Universität soll nun überprüft werden, ob so ein Zentrum gegründet werden kann und ob Interessenten für eine konkrete Realisierung gewonnen werden können. Die Ziele des Regionalzentrums sind vielfältig. Neben der Schaffung eines leistungsfähigen Logistik- und Dienstleistungsnetzwerkes zwischen

Gesundheitseinrichtungen, Dienstleistern und Lieferanten von Medizin- und verwandten Produkten soll die Erarbeitung einer optimierten Versorgungs- und Logistikkette und eines innovativen Abrechnungs- und Vergütungsmodells zwischen den regionalen und überregionalen Partnern erfolgen und ein ganzheitliches IT-Konzept zwischen den verschiedenen Partnern entwickelt werden.

Neben Bayreuths Oberbürgermeister und Alumnus Dr. Michael Hohl konnten Professor Oberender von der Forschungsstelle Sozialrecht und Gesundheitsökonomie, Prof. Klaus als Vertreter des Fraunhofer-Instituts Nürnberg und zahlreiche Praxisvertreter als Vortragende für die Veranstaltung bzw. als Diskussionsteilnehmer gewonnen werden. Durch den Workshop führten Professor Eymann, Professor Schlüchtermann sowie Prof. Nagel, die die einzelnen Themenblöcke moderierten.

Sollte das geplante Logistikzentrum Realität werden, könnte es mittelfris-

tig als Kernzelle für weitere regionale Steuerungs- und Dienstleistungsaktivitäten entstehen. Diese Möglichkeiten unterliegen jedoch neben betriebswirtschaftlichen auch ökonomischen und gesundheitspolitischen Nebenbedingungen, die im Rahmen des Workshops nur kurz angesprochen werden konnten.



## CHE-Hochschulranking

für die Wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge

Ursprünglich in den USA populär geworden, haben sich seit einigen Jahren auch in Deutschland Hochschulrankings etabliert. In den vergangenen Wochen führte das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) aus Gütersloh eine Erhebung über die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an Universitäten durch. Dieses Hochschulranking wird vom CHE alle drei Jahre durchgeführt und ist nach Auskunft des Instituts das umfassendste und am meisten detaillierte Ranking deutschsprachiger Universitäten und Fachhochschulen. Es richtet sich vor allem an Studienanfänger und Studierende, hat sich aber auch an den Hochschulen nach Angaben des Instituts als fair, informativ und qualifiziert durchgesetzt. Bei der Befragung werden Auskünfte der Fachbereiche eingeholt und Befragungen von Stu-

dierenden durchgeführt. Erstmals wurden in diesem Jahr auch die Absolventen der Betriebswirtschaftslehre aus den Jahren 2005 und 2006 in Kooperation mit RWalumni befragt, um die Güte der universitären Ausbildung in Bayreuth zu ermitteln.

Das CHE-Ranking ist nicht das einzige Hochschulranking in Deutschland. So veröffentlichen unter anderem auch die FAZ, der Spiegel, der Focus, das Handelsblatt und die Zeitschrift Karriere eigene Rankings. Allerdings nimmt es eine besondere Stellung ein, da es bei Abiturientinnen und Abiturienten im Vergleich zu den anderen Rankings den größten Einfluss bei der Wahl der zukünftigen Hochschule hat. Dieser Eindruck hat sich auch bei Befragungen von Studieninteressierten, die an der Universität Bayreuth im Rahmen von CampusLive und Elite-Wochen-

ende durchgeführt wurden, bestätigt. Die Popularität von Hochschulrankings bleibt trotz wachsender Kritik an der methodischen Durchführung ungebrochen. Kritiker nennen dabei insbesondere mangelhafte Datengrundlagen und stark verallgemeinernde Aussagen, die sie als ungeeignet für die Hochschulwahl bewerten. Des Weiteren werden geringe Rücklaufquoten bei Befragungen, die mangelnde Vergleichbarkeit einzelner Fächer und die Gewichtung von Forschungsleistungen als Kritikpunkte genannt. Die Ergebnisse des Rankings für die Fächer BWL, VWL und mit Einschränkungen auch die Gesundheitsökonomie werden im Mai 2008 veröffentlicht und dürften dann bis zur nächsten Erhebung Ende 2010 die Entwicklung der Universität Bayreuth und ihrer Studierenden stark beeinflussen.



# Bayreuther Alumnus neuer CEO der Premiere AG

Am 12. August 2007 hat der Aufsichtsrat der Premiere AG mit Michael Börnicke einen Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät als CEO bestellt. Börnicke folgt Dr. Georg Kofler, der auf eigenen Wunsch das Unternehmen zum 31. August 2007 verlässt. Bislang war Börnicke Finanzvorstand und Koflers Stellvertreter. Kofler selbst hat ihn als Nachfolger vorgeschlagen.

Michael Börnicke, geboren 1960 in Mühlheim an der Ruhr, studierte an der Universität Bayreuth und Paris Betriebswirtschaftslehre. Nach seinem erfolgreichen Examen wurde er Trainee bei der HypoVereinsbank in München. Nachdem er dort einige Jahre in beratender Tätigkeit für Kunden aus

der Medienbranche tätig war, wechselte er 1992 zur ProSieben Television GmbH als Head of Finance and Controlling. Im Januar 1998 ging Börnicke schließlich zur Premiere Medien GmbH & Co. KG und wurde dort CFO. Seit Juni 2006 ist er Deputy CEO. Börnicke hält seit dem Einstieg von Georg Kofler und der Private Equity-Gesellschaft Permira im Jahr 2003 0,6% der Anteile an der Premiere AG. Ein ausführlicher Bericht zum Werdegang von Michael Börnicke folgt in einer der kommenden Ausgaben des RWAlumni Absolventenbriefs.



Quelle: Premiere

## Alumni und ihre Unternehmen

### Christian Lautner und die imedo GmbH

Mit der Rubrik „Alumni und ihre Unternehmen“ wollen wir in Zukunft über Unternehmensgründungen und ihre Geschichte aus dem Kreis unserer Ehemaligen und Studenten berichten. Ergänzend zu den Portraits unserer Alumni soll sie die Vielfalt der Absolventen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zeigen. Den Beginn der Reihe macht die Firma imedo.de von unserem Absolventen Christian Lautner.

Christian Lautner ist Mitbegründer eines der erfolgreichsten Gesundheitssportale Deutschlands: [www.imedo.de](http://www.imedo.de). Christian, Jahrgang 1983, studierte Jura an der Universität Bayreuth, der Bayerischen Elite-Akademie und der University of Oxford. Seit seiner Schulzeit ist er unternehmerisch aktiv und hat während seines Studiums unter anderem ein Chinesischprogramm für Studenten mitinitiiert. Seit Anfang 2007 widmet er sich ausschließlich der imedo GmbH und dem Aufbau der Gesundheitsplattform im Internet. Mitgründer ist sein ehemaliger Bayreuther Studienkollege Christian Angele.

Die Idee für das StartUp-Unternehmen kam den Gründern im Januar dieses Jahres. Sehr schnell - selbst für das Internetgeschäft - wurde das Team

um zwei Informatiker ergänzt. Auch Investoren waren rasch gefunden. Unter ihnen beispielsweise Lukasz Gadowski, einer der Gründer von spreadshirt und der vor allem unter Studierenden bekannten Seite StudiVZ. Bereits im April wurde [www.imedo.de](http://www.imedo.de) von der Zeitschrift Wirtschaftswoche und dem Handelsblatt zu einem der aussichtsreichsten 50 StartUps Deutschlands gewählt, im Sommer folgten der Gründerpreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und weitere Auszeichnungen.

Mit [www.imedo.de](http://www.imedo.de) will Christian Lautner „mehr Transparenz im großen und unübersichtlichen Gesundheitsmarkt schaffen“ und dabei ein Portal bieten, das das Alltagsleben von Menschen verbessert: „imedo soll die soziale Komponente des Arztbesuches sein. Wenn bei meinem Kind beispielsweise Diabetes festgestellt wird, dann verändert dies eine Menge im Alltagsleben des Kindes und der Familie. Der Arzt kann diagnostizieren und imedo bietet eine Plattform mit Informationen von Gleichgesinnten und Gleichbetroffenen. Es ist ein wahnsinnig tolles Gefühl zu sehen, wie hilfsbereit und unterstützend die Mitglieder aufeinander eingehen und sich so das tägliche Leben



Ich drück Dich!

erleichtern.“

Es sind diese Bestätigungen und die Vision „mit eigener Kraft etwas zu bewegen und Nachhaltigkeit zu schaffen“, die Christian Lautner und seine Mitstreiter Tag und Nacht zu Bafög-Sätzen an ihrem Gesundheitsportal arbeiten lassen: Jeder Cent wird in die Firma reinvestiert. Ende 2008 soll imedo mit Premiueinträgen für Ärzte und Zusatzservices schwarze Zahlen schreiben. Als eines von ganz wenigen Internetunternehmen verdient imedo bereits heute Geld: „Von Anfang an war uns wichtig, ein vernünftiges Geschäftsmodell zu haben und unser Unternehmen auf mehreren Umsatzsäulen aufzubauen. Deshalb ist sich Christian Lautner sicher: „imedo wird sich durchsetzen, da wir Kunden, Mitarbeitern und vor allem unseren Mitgliedern und Lesern wirklichen Mehrwert bieten. Und all dies auf gesunder finanzieller Basis.“

# 10 Jahre Gesundheitsökonomie an der Uni Bayreuth

von Katja Neidhardt



**Z**um Wintersemester 2007/2008 hat nun schon der zehnte Jahrgang des Studiengangs Gesundheitsökonomie sein Studium an der Universität Bayreuth aufgenommen. Am 6. November wurde zu einer alljährlichen akademischen Festveranstaltung zur Begrüßung der mehr als 50 neuen Studenten eingeladen. Als Gastredner konnte Professor Dr. Gerd Glaeske vom Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen begrüßt werden. In seinem Festvortrag „Kooperation und Verantwortung - Gedanken zur Gesundheitspolitik der Zukunft“ machte er auf die gegenwärtigen und künftigen Probleme im Gesundheitswesen

aufmerksam. Professor Dr. Dr. h.c. Oberender hielt einen Vortrag über das Gesundheitswesen als Wachstums- und Beschäftigungsmotor der Zukunft. Zum Abschluss des Abends wurde von Professor Dr. Schüchtermann ein kurzer Rückblick über den bisherigen Verlauf des Studiengangs in Bayreuth gegeben.

Zum Wintersemester 1998/1999 wurde die Gesundheitsökonomie in Bayreuth als bundesweit erster Diplom-Studiengang von den Lehrstühlen Prof. Oberender, Prof. Schlüchtermann und Prof. Nagel ins Leben gerufen. Der unterschiedliche akademische Hintergrund der drei Professoren - einem Volkswirt, einem Betriebswirt und einem Mediziner - lässt bereits auf die breite Ausrichtung des Studiengangs schließen, welche den Studenten eine generalistische Ausbildung ermöglicht. Mit ihren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Gesundheitswesen wählen die meisten Absolventen das Krankenhausmanagement als Tätigkeitsfeld. Auch Krankenkassen und

Verbände, Unternehmensberatungen, Pharmaunternehmen und die Medizintechnik stellen einen interessanten Arbeitgeber dar. Mit jährlich etwa 50 Studienanfängern ermöglicht die Gesundheitsökonomie eine intensive Betreuung. Dies ermöglicht durch kleine Vorlesungsgruppen eine gute Lernatmosphäre und fördert die sozialen Kontakte unter den Studenten.

Mit der Emeritierung von Prof. Dr. Dr. h.c. Oberender und der Umstellung auf Bachelor und Master wurde der Studiengang vor allem in diesem Jahr auf die Probe gestellt. Doch diese Veränderungen konnten gut gemeistert werden. Im laufenden Wintersemester konnte bereits der zweite Bachelorjahrgang in Bayreuth begrüßt werden. Darüber hinaus wird sich Prof. Dr. Ulrich mit weiteren Veranstaltungen verstärkt in den Studiengang einbringen. Insgesamt blicken die Gesundheitsökonomien positiv in die Zukunft und hoffen auf weitere erfolgreiche Jahre ihres Studiengangs an der Universität Bayreuth.

## Wissenschaftlicher Austausch mit Neuseeland

RWalumni fördert wissenschaftlichen Nachwuchs an der Fakultät

**A**uf Einladung von Professor Anton Meister, Leiter des Department of Economics and Finance, konnte Diplom-Volkswirt Damir Križanac vom Lehrstuhl VWL II der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth im September einen vierwöchigen Forschungsaufenthalt an der Massey University in Palmerston North, Neuseeland durchführen.

Zusammen mit Professorin Rukmani Gounder, Expertin auf den Gebieten der empirischen Entwicklungs- und Wachstumsökonomik, konnte Herr Križanac Untersuchungen zur Kausalität zwischen finanzieller und realwirt-

schaftlicher Entwicklung durchführen. Vor allem die institutionelle Ausgestaltung und Abfolge von Liberalisierungsmaßnahmen im Finanzsektor ist in der Vergangenheit – mit teilweise verheerenden Wirkungen – vernachlässigt worden. Križanacs Untersuchungen sollen einen Beitrag zum besseren Verständnis der Zusammenhänge zwischen finanziellen und realen Wachstums- und Entwicklungsprozessen einer Volkswirtschaft liefern, um eine effiziente Wirtschaftspolitik insbesondere in sogenannten „Emerging Economies“ zu ermöglichen.

Das Projekt stellt den empirischen Teil des Forschungsvorhabens von Herr



Križanac dar. Abschließende Ergebnisse können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht präsentiert werden, da sich die Dissertation in Bearbeitung befindet und erst im kommenden Jahr abgeschlossen wird. Ermöglicht wurde der Forschungsaufenthalt durch einen Finanzierungszuschuss von RWalumni.

# Diplomübergabe an 130 Absolventen der Wirtschaftswissenschaften

„Der Teufel trägt Polo“ – unter diesem Motto wurden alle Aktivitäten des diesjährigen Examensjahrgangs der BWLer, VWLer und Gesundheitsökonominnen ausgetragen, vom Fußballspiel unter dem Motto „Polo gegen Prolo“ gegen die Absolventen der Sportökonomie mit anschließender Examensparty in der Rosenau bis zum traditionellen Examensball am 17. November in der Stadthalle Bayreuth.

Der offizielle Teil des Abends wurde nach einer Jazzeinlage von den beiden Moderatoren Julia Hichert und Benjamin Schmidt eingeleitet, die die zahlreichen Gäste durch das Abendprogramm führten. Prof. Sigloch machte sich als Vertreter der Professoren in seiner Laudatio unter anderem für das Betriebspraktikum als Pflichtbestandteil des Studiums stark und hob die wachsende Bedeutung der Bindung von Alumni zur ihrer Alma Mater hervor.

Stefan Hähnel und Franziska Franke blickten als Vertreter der Absolventen in ihrer Rede auf die universitäre Ausbildung als solide Basis für das Berufsleben, und auch mit einem Funken Wehmut auf das studentische Leben in Bayreuth zurück.

Die Übergabe der Diplomurkunden

wurde vom Universitätspräsidenten, Prof. Ruppert, und Prof. Leschke durchgeführt. Die drei besten Absolventen wurden durch den Vorsitzenden von RWalumni, Dr. Stefan Arnold, gesondert geehrt. Organisation, Planung und Durchführung des Examensballs waren wie immer mit viel Zeitaufwand verbunden, der meist von einigen wenigen engagierten Absolventen getragen wurde. Deshalb haben die Moderatoren nach der Diplomübergabe zum ersten Mal denjenigen besonders gedankt, die wesentlich zur Verwirklichung und zum reibungslosen Ablauf der Examenspartys, des Balls, der Finanzierung und des Films beigetragen haben.

Ab 22.30 Uhr startete der „inoffizielle“ Teil des Programms mit dem Lied „Martin der BWLer“. Der von Matthias „Abi“ Appold mit Gitarre vorgetragene Song zeichnete ironisch, selbstkritisch und mit viel Humor das Bild eines typischen Vertreters dieser Zunft dar. Auch der Examensfilm lehnte an das eingangs erwähnte Jahrgangsmotto an: mit viel Witz wurde der Ruf der BWL an der Uni Bayreuth untersucht. Auch wenn wohl nicht alle Klischees gerade gerückt werden konnten, wurde doch zumindest durch den anschließenden



choreografischen Tanz das Vorurteil des unmotorischen Wirtschaftswissenschaftlers eindeutig widerlegt. Nach Ende des Programms sorgte eine Liveband für eine durchgehend belebte Tanzfläche, was auch dazu beitrug, dass die letzten Gäste die Stadthalle erst nach 5 Uhr verließen.

Auch in diesem Jahr hat der Examensjahrgang am Tag des Examensballs eine Seite im Wirtschaftsteil der FAZ geschaltet, in welchem den Absolventen zum erfolgreichen Studienabschluss gratuliert wurde; die Finanzierung erfolgte über zahlreiche Sponsoren. Die Nachfrage nach dieser Ausgabe war in Bayreuth so groß, dass am Tag des Balls die FAZ im gesamten Stadtgebiet Bayreuths ausverkauft war.

## Herz 3. Vizepräsident

**VWL-Professor Bernhard Herz kümmert sich als Vizepräsident der Universität Bayreuth um Alumni & internationale Angelegenheiten**

Die Universität Bayreuth hat jetzt einen dritten Vizepräsidenten. Ohne jegliche Gegenstimmen oder Enthaltungen wurde am 12.11.07 in einer gemeinsamen Sitzung von Senat und Hochschulrat der Lehrstuhlinhaber für Volkswirtschaftslehre, Professor Dr. Bernhard Herz, gewählt. Er ist nun für den Bereich „Internationale Angelegenheiten und Außenkontakte“ zuständig und damit auch Ansprechpartner für Belange der Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Nach der neuen Grundordnung der Universität hat sie neben den bereits „klassischen“ Vizepräsidenten für den Bereich „Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs“ - derzeit der Mikrobiologie Professor Dr. O. Meyer

- und dem Vizepräsidenten für „Lehre und Studierende“ - derzeit der Historiker Professor Dr. F. Bosbach - einen weiteren Vizepräsidenten, dessen Aufgabenkreis durch das Präsidium bestimmt wird. Die Hochschulleitung hatte sich entschieden, den Bereich „Internationale Angelegenheiten und Außenkontakte“ mit diesem dritten Vizepräsidenten zu belegen.

Professor Herz verfügt über vielfältige internationale Erfahrung. So studierte er zwei Jahre an der französischen Universität in Pau, war 1985 beim „International Monetary Fund“ und dem „Board of Governors of the Federal Reserve System“ in Washington D. C. (USA) Forschungsmitarbeiter, hielt sich als Gastwissenschaftler an den renommierten U.S.-Universitäten in Stanford

und Berkeley auf und war Gastwissenschaftler bei der Europäischen Kommission in Brüssel. Der Ökonom, der seit 1996 den auf die Bereiche Geld und internationale Wirtschaft ausgerichteten VWL-Lehrstuhl bekleidet, ist unter anderem Mitherausgeber von „International Economics and Economic Policy“ und gehört sowohl der amerikanischen als auch der europäischen Ökonomen-Vereinigung an. Prof. Herz gehört darüber hinaus durch seine Mitgliedschaft im VUB e.V. dem Netzwerk von RWalumni an.





## Nationalhymnen als kulturelle Identitätselemente des Verfassungsstaates

nographie „Feiertagsgarantien als kulturelle Identitätselemente des Verfassungsstaates“, 1987 sowie das Buch „Der Sonntag als Verfassungsprinzip“, erschienen in 2., erweiterter Auflage (2006) klassische kulturelle Identitätselemente des Verfassungsstaates. Das neue Werk vervollständigt damit eine Trias zu diesen Einzelaspekten des Verfassungsstaates als Kultur.

Über den Autor

Peter Häberle, einer der führenden Staatsrechtler, promovierte 1961 nach seinem Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen, Bonn, Freiburg/Br. und Montpellier mit seinen Thesen zur Grundrechtsdogmatik. Nach der Habilitation 1969 in Freiburg wurde er in Marburg zum ordentlichen Professor ernannt. Über Augsburg kam er später nach Bayreuth.

Häberle widmete sein wissenschaftliches Wirken vermehrt der vergleichenden Verfassungslehre und den Kulturwissenschaften, darüber hinaus lehrte er fast 20 Jahre als ständiger

Gastprofessor für Rechtsphilosophie in St. Gallen. Als Schüler von Konrad Hesse steht Peter Häberle auch in der Tradition der Smend-Schule, zu der er sich in seinen grundlagentheoretischen Arbeiten klar bekennt. Sein Werk umfasst 35 Bücher mit Übersetzungen in 18 Sprachen sowie ca. 250 Aufsätze. Peter Häberle ist Ehrendoktor der Universitäten Thessaloniki, Granada, Lima und Brasilia sowie Großoffizier der Republik Italien und Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Akademien (zuletzt Cordoba, Argentinien). 1998 wurde er mit dem Max-Planck-Forschungspreis ausgezeichnet.

Da der Verfasser seit Jahrzehnten passionierter Musikliebhaber ist und bei seinen juristischen Gastprofessuren in Italien, Spanien, der Schweiz, Japan und Lateinamerika regelmäßig kleine Hauskonzerte gab, ist diese Monographie sein persönlichstes Werk, das sein wissenschaftliches Wirken mit privaten Interessen verbindet.

In der Monographie von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Häberle wird vor dem Hintergrund des vom Verfasser 1982 entwickelten kulturwissenschaftlichen Ansatzes erstmals das von juristischer Seite bisher vernachlässigte Thema der Nationalhymnen behandelt. Mehr als 80 nationale Beispiele werden musikalisch und literarisch analysiert und typologisch verglichen. Peter Häberle führt damit zugleich seine Verfassungstheorie zur Rolle der Musik im Verfassungsstaat („Verfassungslehre als Kulturwissenschaft“, 1998) fort. Nationalhymnen bilden zusammen mit den Feier- und Sonntagen (vgl. die Mo-

RWalumni unterstützt:

## Vorschriftensammlung zum Geistigen Eigentum



Im deutschen Buchhandel existierte bislang keine handliche und erschwingliche Sammlung der wichtigsten materiellen Vorschriften auf dem Gebiet des Geistigen Eigentums (Gewerblicher Rechtsschutz, Urheberrecht und Wettbewerbsrecht). Dies führte zur Initiative dreier Stipendiaten des Bayreuther Graduiertenkollegs „Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit“ (F. Mächtel, R. Uhrich, und A. Förster), für die Zwecke des Graduiertenkollegs, des Schwerpunktbereichs „Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht“ an der Uni Bayreuth und für alle auf den Gebieten des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts tätigen Personen und Institutionen eine Sammlung von einschlägigen deutschen Gesetzen sowie europäischen und internationalen Rechtsakten zusammenzustellen.

In Kürze wird die 558 Seiten starke Vorschriftensammlung „Geistiges Eigentum“ zum Selbstkostenpreis von

25,90 € im Buchhandel erhältlich sein (ISBN 978-3-0002-2119-4); schon jetzt ist eine Bestellung über die Internetseite des Kollegs (<http://www.gkrw.uni-bayreuth.de>) möglich. RWalumni hat das Projekt von Beginn an unterstützt und mit 1.000 Euro gefördert. Damit konnten Freixemplare an Multiplikatoren verschickt und die Sammlung bundesweit bekannt gemacht werden. Die durchweg positive Resonanz auf die Bayreuther Initiative zeigt, wie wichtig derartige Projekte für die Außendarstellung der Fakultät und des Kollegs sind. Es besteht sogar die Hoffnung, dass sich die Vorschriftensammlung auch an anderen Universitäten als offizielles Hilfsmittel für Universitätsprüfungen auf dem Gebiet des Geistigen Eigentums durchsetzen wird. Weiterführende Informationen zum Graduiertenkolleg, zur Vorschriftensammlung sowie ein Kontaktformular für Hinweise bietet die oben genannte Internetseite.



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Arnold

Redaktion in dieser Ausgabe: Falk Zwicker, Thomas Rudolf, Alexander Schmidt, Sebastian Weusthoff, Bastian Popp, Katja Neidhardt, Stephan Neuhaus, Stefanie Bolemant, Marco Wagner, Damir Križanac

Satz: Christoph Günther

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:

[newsletter@rwalumni.de](mailto:newsletter@rwalumni.de)

alternativ an:

**Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.**

**Universität Bayreuth**

**Fakultät RW - Raum 0.40.2**

**95440 Bayreuth**

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im März 2008 erscheinen.

Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

[www.rwalumni.de](http://www.rwalumni.de)

**RWalumni**  
RECHT UND WIRTSCHAFT IN BAYREUTH